

Arbeitslosigkeit sinkt: Die neuen Herausforderungen für Unternehmen!

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt in Wien: Aktuelle Zahlen, Herausforderungen und Trends 2025.



Nachrichten AG

Vienna, AT - Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt sind weiterhin spürbar, auch wenn die Krise in vielen Bereichen bereits überwunden scheint. Laut **vienna.at** liegt die Arbeitslosenquote im Mai 2025 bei 6,9 Prozent. Dies ist ein Anstieg im Vergleich zu den niedrigsten Werten, die Anfang 2023 erreicht wurden, stellt jedoch immer noch eine Rückkehr auf das Niveau vor der Pandemie dar. Im April 2020 notierte Österreich mit 571.500 Arbeitslosen und über 1 Million Personen in Kurzarbeit einen historischen Höchststand.

Die Veränderungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, waren tiefgreifend. Zwischen 2021 und 2022 erlebte der Arbeitsmarkt einen Aufschwung, während die Schulden durch

Kurzarbeit in der Höhe von 9,8 Milliarden Euro an die öffentliche Hand erheblich belasteten. Insgesamt beantragten rund 120.000 Unternehmen 356.000 Kurzarbeitsanträge, wobei der Großteil positiv erledigt wurde.

Langfristige Trends und Veränderungen

Die Krise hat nicht nur kurzfristige Auswirkungen, sondern auch langfristige Veränderungen im Arbeitsumfeld angestoßen. Die Digitalisierung bekam einen deutlichen Schub, der zu einer verstärkten Nutzung von Homeoffice führte. Laut **bpb.de** wuchs der Anteil der Mitarbeiter, die im Homeoffice arbeiteten, von 12 auf 25 Prozent. Während die Corona-Pandemie dem Bedarf nach flexiblen Arbeitsmodellen Vorschub leistete, gibt es Bestrebungen, diesen Trend auch für die Zukunft zu verankern.

Jedoch hat die Pandemie auch bestehende Problembereiche im Arbeitsmarkt verschärft, wie etwa den Fachkräftemangel und die schlechten Arbeitsbedingungen in systemrelevanten Berufen. Besonders betroffen sind die Branchen wie Hotel- und Gastgewerbe, die mit den Herausforderungen der Krise zu kämpfen hatten.

Die neue Arbeitswelt gestalten

Experten gehen davon aus, dass die traditionelle Büroarbeitsweise nicht vollständig zurückkehren wird. Zukünftige Arbeitsmodelle in Unternehmen werden voraussichtlich eine Balance zwischen virtueller und physischer Präsenz erfordern. **Die Bertelsmann Stiftung** hat festgestellt, dass zwei Drittel der befragten Experten eine Auflösung der Präsenzkultur voraussagen. Dies könnte einen Wandel in der Führungskultur von Kontrolle hin zu Vertrauen mit sich bringen.

Auf die Frage nach den zukünftigen Herausforderungen sind sich die Fachleute bewusst, dass ein Umdenken in den Unternehmen notwendig sein wird. Dies betrifft nicht nur die Arbeitsorganisation, sondern auch die Anpassung der

Führungskulturen. Während viele Unternehmen nach neuen Lösungen suchen, bleibt die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung des Arbeitsmarktes bestehen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Corona-Krise nicht nur kurzfristige wirtschaftliche Auswirkungen hatte, sondern auch langfristige Veränderungen in der Arbeitswelt angestoßen hat. Die Frage bleibt, wie nachhaltig diese Veränderungen sind und inwiefern Unternehmen und ihre Mitarbeiter sich anpassen können.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, AT
Quellen	• www.vienna.at • www.bpb.de • www.bertelsmann-stiftung.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at